



Auch das ist Vorsorge für künftige Mitarbeiter: Zehn Gesundheits- und Krankenpflegeschülerinnen und ein Schüler sowie zwei anästhesietechnische und ein operationstechnischer Assistent haben ihre Ausbildung im Zeitzer Klinikum begonnen.

FOTO: HARTMUT KRIMMER

Chefarzt gesucht

GESUNDHEIT Neun Stellen sind im Zeitzer Klinikum nicht besetzt. Wie die Geschäftsführung versucht, neue Kräfte zu gewinnen, zeigen zwei Beispiele.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Im Zeitzer Georgius-Agricola-Klinikum sind die ersten Babys des Jahres 2018 geboren worden, der Klinik-Alltag läuft ohne Probleme. Dennoch wirkt die Debatte um das Zeitzer Krankenhaus, die in der Stadtratssitzung ihren vorläufigen Abschluss fand, weiter nach (die MZ berichtete). Besonders die Frage nach der personellen Besetzung und damit der Absicherung der Patienten-Versorgung wird immer wieder gestellt. „Es sind zurzeit neun unbesetzte Stellen - von 325 - am Standort Zeitz, sechs im ärztlichen Dienst, eine im Pflegedienst und zwei im medizinisch-technischen Dienst“, erklärte Lars Frohn in der Stadtratssitzung. Frohn ist Geschäftsführer der Klinikum Burgenlandkreis GmbH, zu der das Zeitzer Klinikum ebenso wie das Naumburger gehört - ein Klinikum mit zwei Standorten und besonderen Schwerpunkten an beiden.

Besonders diskutiert wird immer wieder die Frage, wie es mit der unbesetzten Stelle des ehemaligen Chefarztes der Medizinischen Klinik Jürgen Truckenbrodt weitergeht. „Das Arbeitsverhältnis mit Doktor Truckenbrodt wurde im beiderseitigem

„Die Bewerber haben ihre Bewerbung aus persönlichen Gründen zurückgezogen.“

Lars Frohn
Geschäftsführer Klinikum

Einvernehmen zum 30. Juni 2017 aufgelöst“, sagt Frohn dazu, „seit Mitte 2016 wird durch verschiedene Maßnahmen, zum Beispiel Beauftragung von Personalberatungen, die auf das Gesundheitswesen spezialisiert sind, oder Gespräche mit Kooperationskliniken versucht, die qualifizierte Wiederbesetzung der Chefarztposition zu realisieren.“ Das blieb nicht ohne Wirkung, aber dennoch ohne Erfolg: Bisher haben sich sieben Kandidaten in einem mehrstufigen Auswahlprozess

Vertretern der Klinikleitung und den Chefarzten am Standort Zeitz persönlich vorgestellt. „Zunächst im Februar und anschließend im August 2017 konnte mit jeweils einem Bewerber ein Vertrag verhandelt werden“, so Frohn, „beide Bewerber haben kurz vor der geplanten Aufsichtsratssitzung ihre Bewerbung aus persönlichen Gründen zurückgezogen. Aktuell läuft das Verfahren weiter.“

Auch die Zukunft des Bereichs Onkologie nach der Pensionierung von Heidrun Schwarzbach, Fachärztin für innere Medizin, zum Jahresende wurde als großes Problem in dem Schreiben (siehe „Mediziner schreibt Brief an die Stadt“) angesprochen. „Eine Assistenzärztin der Medizinischen Klinik befindet sich in der sechsjährigen Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie und wurde in diesem Rahmen insgesamt drei Jahre an externe Kliniken delegiert“, erläutert Lars Frohn, „nach bestandener Facharztprüfung soll sie die Nachfolge von Frau Schwarzbach übernehmen.“ Die Diplom-Medizinerin Heidrun Schwarzbach wird noch die weitere Einarbeitung der Ärztin betreuen und bis Ende 2018 im Klinikum tätig sein.

Mediziner schreibt Brief an die Stadt

Auslöser für die Debatten, zuletzt in der Dezember-Sitzung des Zeitzer Stadtrates (die MZ berichtete) um das Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz ist ein Brief des niedergelassenen Urologen Frank Melzer an die Stadt Zeitz, den Stadtrat und die MZ. Verfehlte Personalpolitik ist einer seiner grundsätzlichen Vorwürfe, die in den letzten Wochen für Diskussionen sorgten. Aber auch verzögerte Investitionen krediet er an - da geht es konkret um die Erweiterung der Rettungsstelle in Zeitz - oder das Fehlen eines MRT-Gerä-

tes und daraus folgend der befürchtete Niedergang des hiesigen Krankenhauses. Frank Melzer betrieb bis Jahresende in Räumen des Klinikums seine Praxis als niedergelassener Urologe. Aus der Luft gegriffen sind einige Vorwürfe nicht. Vieles ist überspitzt, aber manches auch falsch. Ein Großteil der Behauptungen konnte durch den Geschäftsführer der Klinikum Burgenlandkreis GmbH Lars Frohn ausgeräumt oder richtig eingeordnet werden. Vor allem aber hat endlich eine zukunftsorientierte Debatte begonnen.